Küste und macht, einen schwachen Ausläufer in den Irischen Kanal sendend, einen Rundgang um die Bay von Biscaya.

Kaum weniger interessant als die Entdeckung von dem regelmäßigen Blutumlauf im thierischen Körper ist diese in unseren Tagen stückweis gemachte Entdeckung vom Umlauf des Wassers im Ocean. Zwar ist das ganze System noch nicht in allen seinen Theilen auseinandergelegt, und es kommen hier und da noch vereinzelte Strömungen vor, die man mit dem Ganzen nicht in Zusammenhang zu bringen weiß; doch aber ist die Hauptschlagader bloßgelegt und des Oceans Herz in der großen Südsee gefunden. Und dasselbe liegt hier, nicht allein weil die heftige Kälte des Südpolarlandes die ausgleichenden Kräfte des Meeres von hier aus wirken läßt, sondern auch, weil die Südsee die größte Wassermasse enthält und die Naturkräfte, so weit sie den Ocean betreffen, hier den freiesten Spielraum haben. Am Nordpol, obwohl daselbst kein Festland, sondern nur Wasser ist, hindern die großen Continente der vier nördlichen Welttheile die freie Wirkung jener Kräfte. In der ungeheuren Wassermasse, die das wenige Land am Südpol umgibt, liegt das Herz des großen Umlaufsystems, und nicht allein entspringen hier die Strömungen, welche die Erde umlaufen, sondern hier ist es auch, wie wir sogleich sehen werden, wo die Bewegung der Ebbe und Fluth ihren Anstoß erhält.

Ihr seht also, dieses Wasser des Oceans dient nicht nur zum Aufenthalt für zahllose Lebensformen, sondern es dient uns Landgeschöpfen auch als ein Mittel, unser Klima zu regeln. Kalte Ströme kommen und beschränken die Gewalt der Sonne, und warme halten das Eis in seinen gebührenden Schranken.

Die See kann als eine weite Grabstätte angesehen werden. Unterirdische Kräfte, in steter Arbeit begriffen, verändern langsam, aber beständig die Oberfläche der Erde. Leben wir doch selbst in einer Zeit, wo festes Land in den Stillen Ocean versank und nichts davon über dem Meeresspiegel blieb, als die höchsten Bergspitzen, rings um welche die Korallenpolypen ihre Baustätte errichtet haben. Aber die unterirdischen Kräfte besitzen in der geschäftigen See einen eifrigen Verbündeten. Wie die Meeresströmungen das Land ver-

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/379